

A3 Güterverkehr in Deutschland

Antragsteller*in: Tim Gilzendegen

Tagesordnungspunkt: 8. Anträge

Den Güterverkehr auf die Schiene bringen und zu sichern und voranzubringen - dazu gehört auch ein starkes Konzept zum Bahnverkehr. Als klimafreundliches und ressourcenschonendes Verkehrsmittel muss die Bahn im Rahmen der Verkehrswende wieder mehr Bedeutung erlangen.

Gerade für den Klimaschutz ist es entscheidend, statt den LKW-Verkehr zu fördern, auf die Bahn als Verkehrsträger für Güter und Personen zu setzen.

Dabei wird es immer wichtiger, wenn es sich um staatsübergreifenden Güterverkehr handelt, dass die Infrastruktur der Länder im Bahnverkehr weit genug ausgebaut wird. Die bisherige Verkehrswegeplanung ist für uns unzureichend. Ziel sollte, sein, das vorhandene Schienennetz weiter zu elektrifizieren und alternative Antriebssysteme zu fördern.

Die Grüne Jugend Saar fordert den Bahnstreckenausbau um die Knotenpunkte. Dadurch wird der Güterverkehr wieder auf die Schiene verlegt, während Straßen geschont werden. Unter dem Aspekt des Umweltschutzes ist der Ausbau des Schienenverkehrs wünschenswert. In Deutschland wurden Jahrhunderte lang Güter über die Schienen transportiert. Doch heutzutage werden immer mehr Lkws auf den Straßen dazu genutzt. Grund dafür ist die steigende Schienenmaut sowie die gesunkenen LKW-Mautsätze.

Im Moment werden nur 17% der Güter über die Schiene transportiert. Wir wollen, dass der Anteil der des Güterverkehrs auf 25% steigt.

Zwar ist der Strom, der die Züge antreibt, nicht nur erneuerbar. Dennoch werden sowohl bei dieselbetriebenen als auch bei einem mit Strom angetriebenen Zug ungefähr ein Fünftel der Treibhausgase im Vergleich zum LkW vermieden. Außerdem fährt der LkW im Durchschnitt eine Stunde länger im Vergleich des Zuges, obwohl der Personenverkehr vorrang hat und die Züge leicht ausgebremst werden. Wir fordern, die Strecken zu fördern, damit die Züge noch schneller ihr Ziel erreichen können und sich der Nutzen daraus Umwelt, Mensch und Handel mehr lohnt.

Laut Experten gibt es dort Probleme, wo sich in Blockabschnitten nur ein Zug aufhalten darf. Dadurch müssen andere Güterzüge warten, falls ein anderer Zug ihre Strecke passiert. Dafür soll es 17 Knotenpunkte in Großstädten geben, die dem nicht gewachsen sind. Besonders überlastete Knoten und Engpässe sollten zuerst ausgebaut werden. Der Ausbau für die Blockabschnitte und den 17 Knotenpunkten sollte finanziell unterstützt werden vom Bund, den betroffenen Bundesländern und der DB.

Wir als Grüne Jugend Saar fordern den Ausbau und Erhalt der nötigen Infrastruktur für einen profitablen Güterverkehr. Die Bahnstrecken im Land müssen dabei gesichert werden. Wichtig sind auch Güterbahnhöfe zum Umschlagen und Laden sowie die Förderung von Gleisanschlüssen.

Begründung

Bsp.: Ein Lkw mit einem Euro 6 Motor verbraucht 36l/km. Würden wir die Strecke von Hamburg nach Basel nehmen die eine Entfernung von 813km beträgt und diese Strecke mit einem Lkw abfahren und mit einem Güterzug. Der Zug würde nur 7h30 fahren und der LKW eine ganze Stunde länger. In Zahlen sind das bei dem LKW 76.974,84kg Co2 und bei den Güterzug nur 38487,42kg Co2. Rund 30 LKWs werden dadurch ersetzt.